

Foto: anwesende Mitglieder der erweiterten Vorstandschaft (v.l.n.r.): Katrin Schilling, Kati Weigand, Sibylle Bernecker, Ute Haller, Stefan Bauerfeind, Alex Geist, Guido Kraft, Tina Lehmann-Kraft

Wechsel an der Spitze des Vereins Autismus Mittelfranken e.V.

An der Spitze unseres Vereins Autismus Mittelfranken e.V. hat sich ein bedeutender Wechsel vollzogen. In der jüngsten Mitgliederversammlung wurden Neuwahlen für den Vorstand abgehalten, bei denen der langjährige und verdiente erste Vorsitzende Stefan Bauerfeind nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist. Er möchte sich zukünftig verstärkt überregional für das Thema Autismus engagieren und seine Expertise auf breiterer Ebene einbringen.

Stefan Bauerfeind, der über 15 Jahre maßgeblich die Geschicke des Vereins lenkte und prägte, wird dem Verein weiterhin in der erweiterten Vorstandschaft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten und seine langjährige Erfahrung weiterzugeben.

Als neuer erster Vorsitzender wurde einstimmig Alexander Geist gewählt, der

Vereinsaktivitäten

zuvor bereits als zweiter Vorsitzender aktiv war und somit bestens mit den Vereinsstrukturen und Aufgaben vertraut ist. An seiner Seite steht zukünftig Lilli Schenke als zweite Vorsitzende. Frau Schenke engagiert sich bereits seit einigen Jahren sehr aktiv in der erweiterten Vorstandschaft und bringt wertvolle Erfahrungen und frische Impulse mit in die neue Position.

Bestätigt in ihren Ämtern wurden zudem Guido Kraft als Kassier und Sibylle Bernecker als Schriftführerin, die somit weiterhin für finanzielle Stabilität und eine geordnete Vereinskommunikation sorgen werden und die Kernvorstandschaft des Vereins komplettieren.

Als Kassenprüferinnen wurden Kati Weigand und Katrin Schilling gewählt.

Die gesamte erweiterte Vorstandschaft sowie alle anwesenden Mitglieder nutzten die Gelegenheit, Herrn Bauerfeind ihren tiefsten und aufrichtigen Dank für sein außerordentliches Engagement und seine unermüdliche Arbeit über die vergangenen Jahre auszusprechen. Seine Weitsicht, sein Einsatz und seine Leidenschaft haben Autismus Mittelfranken e.V. zu dem gemacht, was er heute ist. Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung wurde ihm ein besonderes Präsent überreicht: ein persönlich gestalteter Geschenkkorb sowie eine Urkunde mit einem symbolischen „Autismus-Verdienstkreuz“.

Der Verein Autismus Mittelfranken blickt mit der neu gewählten Führung optimistisch in die Zukunft und ist zuversichtlich, die erfolgreiche Arbeit im Sinne der Menschen mit Autismus und ihrer Familien fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Weichen für eine weiterhin engagierte und zukunftsgerichtete Vereinsarbeit sind gestellt.

Sibylle Bernecker, Schriftführerin

- 1 Neuer Vorstand**
- 3 Interview**
- 5 Rückblick Aktivitäten**
- 7 Mutter-Kind Kur**
- 10 Pinocchio Rückblick**
- 11 Vorlesewettbewerb**
- 12 30 Jahre Muschelkinder**
- 13 Elterntreffen**
- 15 Sommerfest**
- 16 Werte des Vereins**
- 18 „Sprachlos“**
- 19 Fortbildungen**
- 20 Informationen**
- 21 Materialien**



Stefan Bauerfeind (li) wird bei der Jahreshauptversammlung am 23.06.25 feierlich verabschiedet. Symbolisch übergibt er den Schlüssel für das AutKom, dessen Mitgesellschafter der Verein ist, an seinen Nachfolger Alexander Geist.



Interview mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Alex Geist

Was hat dich motiviert zum ersten Vorsitzenden?

Meine Motivation war es, den Weg, den man schon angefangen hat, weiter fortzusetzen und einfach die Situation zu verbessern. Im Sinne aller unserer Angehörigen, Autisten und aller Beteiligten.

Was willst du bewegen im Verein?

Ich möchte, dass die Situation für autistische Menschen massiv verbessert wird und Autisten auch gesehen werden in der Gesellschaft.

Was wünschst du dir persönlich?

Persönlich wünsche ich mir, dass meine Familie glücklich und gesund bleibt, mein Sohn gesund bleibt und sich weiter so gut entwickelt wie jetzt gerade.

Wo siehst du Herausforderungen in naher Zukunft?

Durch die aktuelle Situation in der Welt, die Kriege, und auch in Deutschland - dass man wieder einen Gang runterschaltet und sich auf das Wesentliche konzentriert. wirklich wichtig ist, dass es allen Menschen gut geht, ob mit oder ohne Behinderung.

Was magst du nicht so gern?

Da gibt's viele Punkte, da möchte ich nicht näher drauf eingehen. Was ich gar nicht mag, ist Streit mit der Familie, das kann ich gar nicht ab.

Was willst du konkret umsetzen?

Ich will umsetzen, dass in naher Zukunft Wohnbauprojekte und Tagesförderstätten gebaut werden, Personal aufgestockt wird und man einfach offener mit der Gesamtsituation umgeht.

Was sollen nach deiner Zeit als Vorsitzender die Leute über dich sagen?

Die sollen einfach sagen, der Alex Geist, der hat einen guten Job gemacht, das war feiner Kerl, das langt.

Was kannst du besonders gut?

Ich glaube, ich kann gut auf Menschen eingehen. Ich kann Menschen mitreißen und ich kann auch Menschen motivieren und ich bin eigentlich eine fröhliche Natur - meistens zumindest.

Auf was bist du stolz mit Blick auf den Verein?

Ich bin stolz, dass ich so ein tolles Team habe, und alle einen tollen Job für den Verein machen. Es macht mir richtig Spaß und wir werden auch einiges bewegen.

Was ist dein Hobby, wo kannst du entspannen?

Also mein Hobby ist Gravel Bike fahren, sprich Fahrradfahren, Rennrad fahren, Fitness, spazieren gehen, ab und zu mal ein gutes Bier trinken und FCN anschauen - wenn er mal wieder gewinnt, der Club! Also das war's. Danke für die Fragen.

Alex Geist aus Allersberg, Außendienst Industrie
24jähriger Sohn in der Tagesförderstätte, im Verein aktiv seit 2007
alexander.geist@autismus-mfr.de

Die Fragen stellte Simon Haller

Interessiert, sich ebenfalls im Verein zu engagieren?

Bei uns kann sich jeder entsprechend seinen Fähigkeiten und Ressourcen einbringen, das können auch oft Kleinigkeiten sein. Letzlich kommt es uns selber zugute, wenn wir Dinge anpacken und organisieren.

Zum Beispiel kann das Mithilfe bei unserem Social Media Auftritt sein, als Teilnehmer bei Gesprächen mit Behörden, aktiv bei Fortbildungen engagieren, oder auch einfach eine Wandergruppe oder einen Ausflug organisieren.

Bei unserem Sommerfest am 21.09. gibt es Gelegenheit, mit anwesenden Vorstandsmitgliedern zu sprechen und den Verein besser kennen zu lernen.

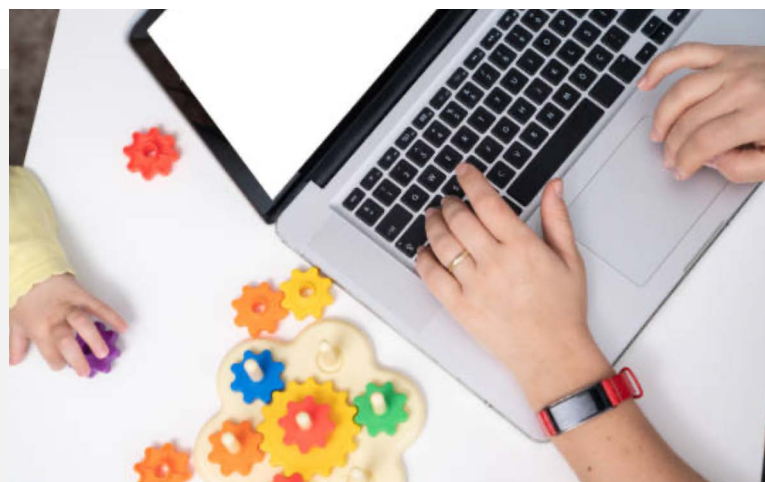


Foto: pixaby

Familientreffen „Tucherlandgruppe“ 2025 – Rückblick und Ausblick

Auch in diesem Jahr gab es wieder mehrere Familientreffen mit jüngeren Kindern. Wir haben einige neue Treffpunkte ausprobiert:

im Mai den Playmobil-Funpark in Zirndorf, wo viele u.a. Spaß auf dem Hüpfkissen und beim Wasserspielplatz hatten und

im Juni auf dem Wasserspielplatz an der Norikusbucht, wo die Kinder plantschen und im Sand buddeln konnten.

Wie in den Jahren vorher waren auch wieder die Indoor-Spielplätze „Tucherland“ in Nürnberg und das „Monkey-Town“ in Fürth dabei.

Besonders freut uns, dass auch immer wieder neue Familien zu uns finden und es in der Gruppe regen Austausch und viel gegenseitige Unterstützung gibt.

Sehr gespannt sind wir auf unseren nächsten Treffpunkt: am 12. September haben wir von 8 bis 9:30 Uhr am Morgen die Boulderhalle „Der Steinbock“ in Nürnberg allein für uns und alle können entspannt das Klettern ausprobieren: genaue Informationen findet ihr hier.

Wir treffen uns dieses Jahr insgesamt noch dreimal und freuen uns auf eure Anmeldungen unter:

lilli.schenke@autismus-mfr.de

Lilli Schenke

in der Boulderhalle „Der Steinbock“
12. September 2025, 7:45–9:30 Uhr
Leyherstraße 54, 90431 Nürnberg

im Trampolinpark
Jump4All Langenzenn
28. September 2025, ab 9:30 Uhr
Sportplatzstraße 13, 90579 Langenzenn

im Tucherland Nürnberg
23. November 2025, 9:30–12:00 Uhr
Marienbergstraße 102, 90411 Nürnberg



Freizeit auf Burg Feuerstein

We did it again!

Es ist schon fast zu einer guten alten Tradition geworden: am ersten Wochenende im Juli waren wir wieder zu Gast auf der Burg Feuerstein.

Wir, zwölf Familien mit autistischen Kindern, haben uns dort für drei Tage getroffen, um uns gemeinsam auszutauschen, zu spielen und Spaß zu haben.

Wie bisher auch, hatten wir viel Glück mit dem Wetter, kein Regen, keine große Hitze. Nur die Waldbrandgefahr hat unserem Stockbrot und den Feuerschalen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Obwohl noch zwei andere Gruppe zu Gast waren, hatten wir viel Platz für uns und haben den riesigen Burghof weitestgehend allein bevölkert.

Das pädagogische Team hat uns wie immer sehr herzlich empfangen und begleitet. Diesmal gab es den Niedrigseilgarten und die Riesenseifenblasen als Mitmachaktionen. Mellie hat übrigens schon sehr schöne Pläne für das nächste Mal.

Es gab an diesem Wochenende wieder sehr viel Austausch, sowohl zwischen den „alten Hasen“ als auch mit den „Neuzugängen“. Geschwisterkinder und autistische Kinder konnten sich frei über das ganze Gelände und den Fußballplatz verteilen und zusammen oder „nebeneinanderher“ spielen.

Das Küchenteam ist wieder sehr geduldig auf uns und unsere Kinder eingegangen und hat sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Es hat mir wieder sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf das nächste Mal!

Tina Lehmann-Kraft

PS:

das zweite Juliwochenende 2026 ist für uns schon vorreserviert, Details folgen dann im Januar.



Mutter-Kind-Kur im Haus Elstersteinpark, St. Ingbert

Ein persönlicher Bericht unseres Aufenthalts

Als Mutter eines autistischen Kindes weiß ich, wie schnell man im Alltag an seine Grenzen stoßen kann – körperlich wie emotional. Der Spagat zwischen Arbeit, Begleitung, Therapieorganisation und der Familienverantwortung fordert einen manchmal bis zur Erschöpfung. Genau deshalb war es höchste Zeit für eine Pause. Für eine Kur. Für mich. Für uns.



Ich hatte das Glück, nach zehnmonatiger Wartezeit zusammen mit meinem Sohn Nicholas einen Platz im Haus Elstersteinpark in St. Ingbert zu bekommen. Ich ging ohne große Erwartungen an die Kur heran, wohl wissend: Erholung ist nur möglich, wenn auch Nicholas gut betreut wird und sich auf die neue Umgebung einlässt. Ich hoffte, dass es klappt.

Schon bei der Aufnahme fühlte ich mich wohl, auch wenn noch Ungewissheit über den kommenden Aufenthalt herrschte. Das gesamte Personal – von der Verwaltung über die medizinische Betreuung bis zur Kinderbetreuung – war durchweg freundlich, offen und kompetent. Jede Frage wurde geduldig beantwortet. Von Anfang an wurden wir medizinisch begleitet. Eine umfassende Eingangsuntersuchung gab Raum, um meine persönlichen Ziele zu besprechen: Welche körperlichen Beschwerden habe ich? Welche Ziele wünsche ich mir für den Aufenthalt und für meinen Alltag?

Bereits am zweiten Tag wurden die Kinder in drei altersgerechten Gruppen betreut – unabhängig davon, ob es sich um förderbedürftige Kinder oder Geschwisterkinder handelt. Was für eine emotionale Herausforderung es war, meinen Sohn in eine fremde Umgebung und in die Obhut unbekannter Menschen zu geben! Doch bereits am dritten Tag hatte sich Nicholas erstaunlich gut eingelebt. Ich konnte beginnen, mich auf mich selbst zu konzentrieren – auch wenn meine Gedanken häufig noch bei ihm waren. Die durchgehenden Betreuungszeiten von ca. 8:15 bis 15:30 Uhr montags bis freitags gaben mir den nötigen Raum, um an den Angeboten teilzunehmen.

Erfahrungsbericht

Anfangs war es ungewohnt den Fokus auf mich zu richten. Doch genau das war das Ziel der Kur: neue Energie schöpfen, Kraft tanken und neue Impulse für den Alltag mitnehmen. Es dauerte etwas, bis ich akzeptieren konnte, dass es in Ordnung ist, Zeit nur für mich zu haben. Dazu bietet die Klinik ein breites Spektrum an Angeboten – von Sport- und Entspannungskursen bis hin zu Gesprächsgruppen und Einzelberatung. Therapiepläne werden dabei individuell erstellt. Zwischendurch hat man auch Freizeit, die man persönlich gestalten konnte. Besonders wertvoll – wenn auch emotional herausfordernd – waren die Gesprächsrunden zu Themen wie Akzeptanz der Behinderung. In einem geschützten Raum durfte alles ohne Erklärungsdruck und ohne Bewertung gesagt werden.

Und dann war da noch die Gruppe. Jede dreiwöchige Kurzeit besteht aus zwei Eltern-Gruppen mit jeweils 10–12 Familien. Ich hatte das Glück, auf unglaublich offene und herzliche Familien zu treffen.

Das Verständnis untereinander war sehr groß, es bedurfte keine Erklärungen oder Rechtfertigungen – das tat sehr gut. In kurzer Zeit entstand eine Gemeinschaft, die auch nach der Kur in Form einer Chat-Gruppe weiterlebt – in der wir bis heute im Austausch bleiben, uns Tipps geben, Erfolge feiern, und manchmal einfach nur zuhören.

Das Haus Elstersteinpark ist keine große, anonyme Einrichtung, sondern eine familiäre Klinik mit einer sehr freundlichen Atmosphäre. Wenn man sich darauf einlässt, dass der Fokus auch einmal auf sich selbst gerichtet sein darf – dann wird diese Kur zu einer nachhaltig wirkenden Erfahrung. Die Zeit im Haus Elstersteinpark hat mir gezeigt, dass es okay ist, sich selbst nicht zu vergessen. Dass Fürsorge nicht nur für andere, sondern auch für einen selbst gelten darf und muss.

Anja Goldmann, Mama eines 5jährigen frühkindlichen Autisten



„Die Zeit im Haus Elstersteinpark hat mir gezeigt, dass es okay ist, sich selbst nicht zu vergessen. Dass Fürsorge nicht nur für andere, sondern auch für einen selbst gelten darf und muss.“

Herausforderung Kurplatz für Eltern autistischer Kinder: Wenn Erholung zur Hürde wird

In Deutschland gibt es nur sehr wenige Kurkliniken, die Kinder im Autismus-Spektrum aufnehmen. Häufig entscheidet der Pflegegrad über die Aufnahme: Während Kinder mit Pflegegrad 1 oder 2 noch vergleichsweise gute Chancen auf einen Kurplatz haben, wird es bei Pflegegrad 3 bis 5 deutlich schwieriger. Manche Einrichtungen schließen Kinder mit höherem Pflegegrad von vornherein aus. Besonders betroffen sind Kinder mit frühkindlichem Autismus, die oft einen erhöhten Unterstützungs- und Betreuungsbedarf haben und dadurch nicht in das Raster der Kliniken passen. Kinder mit hochfunktionalem Autismus – häufig besser sprachlich und sozial integriert – haben in der Regel bessere Chancen auf Aufnahme.

Ein weiteres zentrales Kriterium ist die Gruppentauglichkeit: Das Kind muss sich in eine Betreuungsgruppe integrieren können. Ist dies nicht möglich, kann der Kuraufenthalt schnell scheitern – denn wenn Eltern ihr Kind frühzeitig aus der Betreuung abholen müssen, bleibt keine Zeit für eigene Therapien oder Erholung. Einzelne Kur- und Rehaeinrichtungen prüfen Einzelfalllösungen, insbesondere bei höherem Pflegegrad und begleitender familiärer Unterstützung.

Doch solche Angebote sind rar – und Ausnahmen. Die Realität bleibt ernüchternd: Gerade die Eltern von Kindern mit hohem Betreuungsbedarf, die besonders dringend eine Auszeit bräuchten, haben oft die geringsten Chancen auf einen Kurplatz. Eine bittere Ironie.

Anja Goldmann

Urlaubsort gesucht?

Urlaub ist wichtig, bloß wie findet man etwas, das auch für unsere Autisten passt, so dass es auch erholsam wird? Der Irmengard-Hof in Gstadt am Chiemsee bietet Familien mit schwer kranken oder behinderten Kindern – einschließlich

Autist:innen – einen barrierefreien Rückzugsort in naturnaher Lage. Es stehen familiengerechte Zimmer zur Verfügung. Ein Snoezelraum, ein Sternhimmelmzimmer und ruhige Bereiche sorgen für Entspannung, während Spielplatz, Hof-tiere und der fußläufig erreichbare See für Abwechslung sorgen. Gäste können an Aktivitäten teilnehmen oder die zahlreichen Wanderwege in der Umgebung erkunden. Von Nürnberg aus ist der Hof in rund drei Stunden mit dem Auto erreichbar.

Weitere Informationen: www.irmengard-hof.de.



Wertvoller Austausch zum Thema Schule

Am 22. Februar fand ein besonderes Treffen der Selbsthilfegruppe Pinocchio Nürnberg statt.

Als Referentin durften wir Tina Lehmann-Kraft von Autismus Mittelfranken e.V. begrüßen. Mit großer Fachkenntnis sprach sie über die Wahl der weiterführenden Schule für Kinder mit hochfunktionalem Autismus (Asperger-Syndrom) und erläuterte die vielfältigen Bildungswege in Deutschland.

Die Teilnehmenden erhielten nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch Verständnis und Ermutigung. Für viele Eltern war dies ein wichtiger Schritt auf dem Weg ihrer Kinder.

Unser herzlicher Dank gilt Tina für ihren Expertenblick, sowie Natalia Povirena für die einfühlsame Übersetzung.

Olena Burtova



v.l.n.r. Natascha Povirena, Christine Lehmann-Kraft, Olena Burtova.

Selbsthilfemarkt KISS

Am 10. Mai war es wieder soweit - das alljährliche Treffen der Selbsthilfegruppen am Jakobsplatz in Nürnberg. Olena Burtova, die die ukrainische Gruppe Pinocchio leitet, hat ihre Arbeit an einem Stand vorgestellt und auch Materialien des Vereins angeboten.

Immer wieder gab es Fragen zum Thema Autismus und die Broschüren waren sehr gefragt. Viele der Besucher haben Berührungspunkte zu diesem Thema, etwa als Oma eines autistischen Kleinkindes, als Mitarbeiterin im Kindergarten oder Assistent im Erwachsenenbereich, und so ergaben sich oft gute Gespräche.

Ute Haller



v.l.n.r. Olena Burtova, Ute Haller vor dem Stand am Jakobsplatz

Vorlesewettbewerb: Ein Sieg, der berührt

Felix (12) gewinnt den Vorlesewettbewerb der Comenius-Schule

Ein besonders bewegender Moment ereignete sich im Mai an der Comenius-Schule: Der zwölfjährige Felix, Schüler der Außenklasse „Muschelkinder“, hat den diesjährigen Vorlesewettbewerb gewonnen. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Wettbewerbs, dass ein Kind aus dieser speziellen Klasse teilgenommen hat – und gleich triumphierte. Felix' Sieg ist nicht nur ein persönlicher Erfolg, sondern auch ein starkes Zeichen für die unglaublichen Fähigkeiten, die in jedem Kind stecken.



Schulleiterin Catja Primke, Felix und Rainer Kühlev (Comeniuschule)

Die Außenklasse der Comenius-Schule, die ausschließlich von Kindern mit frühkindlichem Autismus besucht wird, steht für eine spezielle Form der Förderung und Unterstützung. Allein die Entscheidung, Felix für den Wettbewerb anzumelden, war ein großer Schritt, der von seiner Familie, seinen Lehrern und Begleitern mit großer Wertschätzung betrachtet wurde. "Wir alle – Eltern, Lehrer und Wegbegleiter – sind unglaublich stolz darauf, dass Felix sich überhaupt getraut hat, bei diesem Wettbewerb mitzumachen", berichten seine Eltern glücklich.

Die Vorbereitung auf den Wettbewerb war intensiv und liebevoll. Mit Unterstützung von Eltern und Lehrkräften übte Felix immer wieder einen Ausschnitt aus dem Buch Emma und der blaue Dschinn. "Manchmal war es beim Üben noch schwierig, weil er sich nicht immer sofort auf die Situation einlassen konnte", erklären seine Eltern. Doch am Wettbewerbstag übertraf Felix alle Erwartungen. Begleitet von seiner Lehrerin, die ihm mutmachend zur Seite stand, las Felix seinen Textausschnitt mit einer Präzision und Ausdrucksstärke, die das gesamte Publikum und die Jury beeindruckte. "Alle haben mitgefiebert und waren fasziniert", heißt es aus dem Schulumfeld.

Der Jubel war groß, als sein Name als Sieger verkündet wurde. Für seine Eltern war der Sieg nicht nur eine Bestätigung seines Talents, sondern vor allem ein Zeichen seiner bemerkenswerten Entwicklung.

Autismus im Alltag

"Felix hat im Alltag in vielen Bereichen einen hohen Hilfebedarf, und umso überwältigender ist es zu sehen, wie er hier sein Können unter Beweis stellen und sich so toll entwickeln konnte. Wir sind einfach nur überwältigt, dass er nicht nur teilgenommen, sondern sogar gewonnen hat", so die Familie.

Mit seinem Sieg qualifizierte sich Felix direkt für den bezirksweiten Vorlesewettbewerb der Förderschulen.

Eine spannende neue Herausforderung, der er sich bereits mit Bravour stellt: Obwohl er den alten Text hätte wiederholen dürfen, entschied sich Felix für ein neues Buch. Kein einfacher Prozess, denn jede einzelne Entscheidung ist für ihn als Autist mit viel emotionalem Stress verbunden! Mach vielen Tränen, Zweifel, aber auch Mut-machen und gut-zureden später stand fest: aus dem Buch „Zwei Papas für Tango“ soll der neue Text sein.

Egal wie der Bezirksentscheid ausgeht: Für seine Familie, seine Lehrer und alle, die ihn auf diesem Weg begleiten, ist Felix schon jetzt ein wahrer Champion. Sein Mut, sein Talent und seine beeindruckende Entwicklung sind eine Inspiration für uns alle und zeigen auf eindrucksvolle Weise, welch großes Potenzial in jedem Kind steckt, wenn es die richtige Unterstützung und den Glauben an sich selbst erfährt. Und nicht vergessen: manchmal ist selbst eine Kleinigkeit wie eine Entscheidung ein riesiger Erfolg, der wertgeschätzt werden sollte!

Sibylle Bernecker

30 Jahre Muschelkinder

Ein besonderes Jubiläum feiern die Muschelkinder dieses Jahr: 1995 wurde die Schule von engagierten Eltern des Vereins gegründet, die ihre autistischen Kinder in geeignetem Rahmen beschulen lassen wollten.

Ein einmaliges Projekt in Deutschland - nach herausfordernden Anfängen in der Pestalozzischule siedelten die vier Klassen in eine kleine Waldschule nach Penzendorf über, bis sie im Herbst 2021 den Neubau in der Ingolstädter Straße in Nürnberg beziehen konnten.

Alle drei Jahre nur startet dort eine neue Klasse mit etwa sieben Schülern, im September ist es wieder soweit.

Wer sich gerne über die Schule informieren möchte, kann dies im Rahmen einer Führung bei unserem Sommerfest am 21.09. tun.

Ute Haller

Stütz- und Förderklassen Muschelkinder
Ingolstädter Straße 50, 90461 Nürnberg
muschelkinder@rummelsberger.net



Elterntreffen

**Elterntreffen im Salon Regina
am Dienstag, 21.10.2025 um 20 Uhr**

Achtung - durch geänderte Öffnungszeiten ist Mittwoch Ruhetag und wir verschieben unser Treffen auf Dienstag.

Manchmal ist es auch wichtig, dass sich Mütter oder Väter begegnen können ohne die betroffenen Kinder. Geteiltes Leid ist halbes Leid, das trifft auch bei unseren Abenden zu, wenn jeder seine Geschichte erzählt hat. Und es tut einfach mal gut, rauszukommen und einen leckeren Salat oder ein Glas Wein zu genießen!

Salon Regina, Fürther Str. 64 in Nürnberg, U1 Haltestelle Gostenhof

Kontakt & Anmeldung: ute.haller@autismus-mfr.de



Asperger Elternstammtisch in Lauf

Der Stammtisch ist nach wie vor immer am ersten Freitag im Monat.

3. Oktober, 7. November, 5. Dezember von 19 bis 21 Uhr

Herzliche Einladung!

Restaurant Zum Stamos, Dientzenhoferstrasse 26, 99480 Nürnberg,

Kontakt & Anmeldung: Familie Pohl
sigridpohl@yahoo.de, Handy: 0179-5228882

Selbsthilfegruppe Autismus Langenzenn

HILFE ZUR SELBSTHILFE - Familientreffen, Austausch und Kontakte (6-12jährige Kinder) im KidsClub, Denkmalplatz 4, 90579 Langenzenn

Kontakt:

langenzenn-hilft.de, kontakt@langenzenn-hilft.de, Tel. 09101 4789844

KISS Selbsthilfegruppe Autismus

NEU

Kiss Ansbach bietet für Betroffene von hochfunktionalem Autismus eine Selbsthilfegruppe.

Mit Autismus zu leben ist oft herausfordernd. Geräusche, Menschen, Regeln – alles kann überwältigend sein.

Doch du bist nicht allein. Wir sind Autist*innen, die ähnlich fühlen, denken und handeln. In unserer Selbsthilfegruppe geht es darum, gemeinsam einen Raum zu finden, in dem wir verstanden werden und uns so zeigen können, wie wir wirklich sind.

Wir sprechen über das, was uns beschäftigt und teilen was uns bewegt. Hier gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“ – nur ein Miteinander.

Alle sind willkommen!

Kiss, Bahnhofplatz 8 (Postgebäude), Ansbach.

ab 30. August, 9-10:30 Uhr, jeden 1. und 3. Samstag im Monat

Kontakt & Infos:

Kiss Ansbach, Tel: 0981 – 97 22 480, ansbach@kiss-mfr.de

Gesprächskreis Autismus

**Elterntreff zum Erfahrungsaustausch
für Angehörige in und um Feuchtwangen**

Ort: im Haus am Kirchplatz 1 oder in einer Gaststätte

Der Gesprächskreis Autismus hat sich Ende Juli traditionell in einem Biergarten in Feuchtwangen getroffen. Zu diesem Treffen waren auch die Kinder eingeladen. Wegen des regnerischen Wetters trafen wir uns diesmal in einer Pizzeria in Feuchtwangen. Diesmal waren sechs Familien dabei, mit Kindern und Geschwisterkindern.

Weitere Termine in diesem Jahr:

Donnerstag, 25. September 20 Uhr: Dinkelsbühl, „Piazza“

Donnerstag, 30. Oktober 20 Uhr: Feuchtwangen,
Gruppenraum im Haus am Kirchplatz 1

Donnerstag, 18. Dezember 19 Uhr: „Winterzauber“ -
Treffen auf einem Weihnachtsmarkt

Aktuelle Informationen unter: autismus-feu.de



Badetag am 27.9. und 01.11.25 von 14-16 Uhr

Endlich ist es wieder soweit! Das neue Schulschwimmbad in Gräfenberg ist nun fertig und eingeweiht und dank einer großzügigen Spende können wir das Bad weiterhin nur für uns als kleine Gruppe benutzen.



Pestalozzistraße 2 in Gräfenberg, den Hinweisschildern zur Schule folgen nach der Ortsmitte.

Für Vereinsmitglieder ist der Besuch kostenlos.

Bitte unbedingt anmelden, da nur begrenzt Plätze vorhanden sind.

Kontakt & Anmeldung: ute.haller@autismus-mfr.de

Herzliche Einladung zum Sommerfest

am Sonntag, 21. September 2025 von 15.00 -18.00 Uhr

auf dem Gelände der Muschelkinderschule

Ingolstädter Straße 50, 90461 Nürnberg (Nähe XXXLutz)

Programm:

15.15 Uhr: Begrüßung,

Vorstellung der aktuellen Vorstandschaft mit Gesprächsmöglichkeiten

15.30-17:30 Uhr:

Zirkuspädagoge Jens Fissenewert nimmt uns mit in die aufregende Welt des Spielens (Turnhalle)

16 Uhr: Führung durch die Schule

17 Uhr: persönlicher Vortrag

Nonverbaler Autist & Regelschule?

- Infotisch Autismus
- Brezen-, Kuchen- und Snackbuffet, Getränke
- Ruheraum
- Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich für Kinder

Auch Nichtmitglieder und Interessierte, die sich über Autismus informieren möchten, sind herzlich willkommen!

Veranstalter: Autismus Mittelfranken e.V. www.autismus-mfr.de

Die Aufsichtspflicht liegt während des Festes ausschließlich bei den Eltern



Werte im Verein Autismus Mittelfranken e.V.

Unser Verein ist offen für das ganze Spektrum.

Der Dialog und die Interaktion auf Augenhöhe sind Grundlage unserer Werte. Jeder Mensch wird als gleichwertig und gleichwürdig betrachtet. Es ist uns wichtig, eine starke und unterstützende Verbindung zwischen allen Menschen des autistischen Spektrums und Angehörigen zu fördern.



Gleichwertigkeit - Gleichwürdigkeit

- Jede*r ist - unabhängig von Neurotypus, Behinderung oder Einschränkung - gleich viel wert. Diese Selbstverständlichkeit ist Grundlage unserer Arbeit im Verein.
- Wir vertreten Menschen aus dem gesamten autistischen Spektrum - ohne jeden Unterschied und unabhängig von einer medizinischen Diagnose.
- Autist*innen und ihre Angehörigen sind Expert*innen ihres Lebens. Wir arbeiten daher immer auf Augenhöhe zusammen und reflektieren gemeinsam unseren Vertretungsanspruch regelmäßig.

Selbstbestimmung - Partizipation

- Wir verbinden und vernetzen diese Expertise und wollen uns gegenseitig unterstützen.
- Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft, d.h. Inklusion sind dabei oberstes Ziel.
- Wir fördern die Partizipation von Autist*innen - in der Gesellschaft und bei uns im Verein.
- Wir setzen uns für die Partizipation und Selbstbestimmung von Autist*innen in allen persönlichen Belangen ein, unabhängig von ihren Möglichkeiten der Selbstständigkeit und dem Bedarf an Assistenzleistungen.
- Unsere Strukturen werden gemeinsam gestaltet, weiterentwickelt und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst.

Lobby sein - Inklusion fördern

- Wir wollen autistisches Leben sichtbar machen und gesellschaftliche Barrieren reduzieren.
- Wir wollen auf Augenhöhe aufklären und setzen uns für den ständigen und gegenseitigen Perspektivwechsel aller Beteiligten als grundsätzliche Haltung ein.
- Wir wollen uns mit Menschen und Institutionen vernetzen, die Inklusion (im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention) fördern und fordern.
- Wir orientieren uns an aktuellen Forschungsergebnissen und unterstützen partizipative Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.
- Behaviouristische Strömungen und Therapieformen, die zum Ziel haben, das autistische Verhalten zu verändern und neuronormatives Verhalten anzutrainieren (z. B. ABA und vergleichbare Methoden) lehnen wir ab.
- Ebenso lehnen wir Methoden und Empfehlungen ab, die Autismus heilen wollen, etwa durch pseudomedizinische Maßnahmen, radikale Ernährungskonzepte oder umstrittene Präparate wie z.B. MMS.

Lebensqualität statt Anpassung

- Unser Fokus liegt nicht auf der Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen, sondern auf der Gestaltung von Umgebungen, in denen Menschen so leben können, wie es ihren Bedürfnissen entspricht und ihre Entwicklung fördert.
- Lebensqualität bedeutet für uns vor allem: Sicherheit, Selbstbestimmung, Freude, Rückzugsmöglichkeiten, verlässliche Beziehungen und eine Umgebung, die individuelle Stärken und Bedürfnisse ernst nimmt. Dafür müssen Unterstützungs- und Assistenzleistungen greifen, vor allem diejenigen, die bereits rechtlich verankert sind.

Transparenz - Verantwortung - Selbstreflexion

- Wir legen Wert auf transparente, respektvolle Kommunikation in alle Richtungen.
- Verantwortung bedeutet für uns bewusstes Handeln, achtsamer Umgang mit Machtverhältnissen und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Vereinsarbeit.

Die Idee zu diesem Wertekatalog wurde im Februar auf der Klausur der Vorstandes angestoßen, später von einer Projektgruppe ergänzt und ausformuliert.

Sprachlos

Sprachlos bin ich sprachlos höre ich die anderen über mich reden
Sprachlos bin ich gefangen in meinem Körper weil mein Mund nicht spricht
Weil es so kompliziert ist es dass so vieles zusammen spielt
der Mund, die Zunge, die Lippen, der Hals, der Kopf
die Atmung, der Gaumen, mein Körper
wie soll das alles funktionieren
es sind einzelne Synapsen die mich hindern
aus meiner Sprachlosigkeit auszubrechen
und einfach mitzureden
Und ich habe die Worte auf meiner Zunge und ich sehe sie vor mir
und doch finden sie nicht den Weg nach draußen zu den anderen
sie schauen mich erwartungsvoll an und warten
und ich will sprechen aber ich kann nicht
Und es tut so weh in mir und ich schließe mich ein
und die Worte bleiben ungesagt und stumm mein Mund
und ich kann sie höchstens aufschreiben
und tippen auf eine Tastatur aber das ist nicht dasselbe
es fehlt die Kraft und die Freude und der Schwung
und die leuchtenden Augen
wenn ich mich freue und ich bin sprachlos
und verschlucke meine Worte und habe das Gefühl
ich ersticken daran weil sie einfach heraus müssten
zu den andern damit sie mich hören und wahrnehmen
und erkennen dass ich auch Gedanken habe und Gefühle
und mich mitteilen will oder einfach was dazu sagen will
und das schmerzt mich und es brennt im Hals
Und ich frage mich wann wird es passieren
dass sich mein Mund öffnet und Worte herausspringen
und fliegen wie Vögel im Raum und Echo geben und nachhallen
und ich befreit auflache und jauchze und juble
weil ich nicht mehr der Sprachlose bin
und ich warte und hoffe auf diesen Tag.

Simon Haller (20), nonverbaler Autist, FC



Herzliche Einladung zu den Fortbildungsangeboten 2025 von „Autismus Mittelfranken e.V.“

ONLINE

IN PRÄSENZ

14.10.2025

Pflegegrad und Eingliederungshilfe

Referentin: Manuela Bugdaycioglu

online

Zeit: 18 bis 21 Uhr

06.09.2025

Einführung in den TEACCH-Ansatz - Strukturierung und Visualisierung im Alltag

Referenten: Beate Drückler und Reginald Nicksch

Ort: Barmherzige Brüder,

Behindertenhilfe GmbH

Gremsdorf

11.11.2025

Individuelles Wohnen mit dem Persönlichen Budget

Referent: Stefan Bauerfeind

online

Zeit: 18 bis 20 Uhr

04.10.2025

Hilfe - wie überlebe ich das alles? Selbstfürsorge für Familien

Referentin: Andrea Haller

AutKom Nürnberg

Zeit: 10 bis 13 Uhr

29.11.2025

Schnupper-Workshop Gebärdensprache

Referentin: Silke Bauerfeind

Ort: online über zoom

Zeit: 10 bis 13 Uhr

18.10.2025

Basisseminar Autismus

Referenten: Johanne Meiners & Andreas Authenried

Ort: Muschelkinderschule Nürnberg

Zeit: 9 bis 18 Uhr

03.12.2025

Schnupper-Workshop Gebärdensprache

Referentin: Silke Bauerfeind

Ort: online über zoom

Zeit: 9 bis 12 Uhr

29.10.2025

IFD & EAA - Unterstützung in Ausbildung, Studium und Beruf für High-Functioning Autisten

Referent: Matthias Graupner

ifd Nürnberg, Fürther Str. 226, Nürnberg

Zeit: 17 bis 18.30 Uhr

weitere Infos und Anmeldung unter:

<https://www.autismus-mfr.de/verein/Fortbildungen/>

Angebote und Fortbildungen des AutKoms
sind zu finden unter <https://www.autismus-mittelfranken.de/willkommen/>



Infomaterial zum Bestellen

Autisten besser verstehen lernen Ideen & Anregungen für die Schule

Die Broschüre ist der Nachfolger unserer langjährigen, aber mit der Zeit aktualisierungsbedürftigen Handreichung „Asperger-Autisten verstehen lernen“.

Die neue Broschüre klärt über das Autismus-Spektrum auf, sensibilisiert für die Herausforderungen für autistische Schülerinnen und Schüler und zeigt Unterstützungsmöglichkeiten auf.

Als gedrucktes Heft können Sie es für eine Schutzgebühr von Euro 1,50 zuzüglich Porto unter

christine.lehmann-kraft@autismus-mfr.de bestellen.

Die Broschüre wird im A5-Format gedruckt und hat 32 Seiten.

Flyer: Autismus – behindert, hochbegabt oder einfach nur anders?

Der Flyer beinhaltet allgemeine Informationen zum Thema Autismus. Er wurde von der Ärztin und Autistin Dr. Nicole Höhlriegel entworfen und vermittelt erste Informationen zum Thema aus Sicht einer Autistin.

Der 6-seitige Flyer kann bei uns kostenfrei als Download genutzt oder gegen eine Schutzgebühr von 50 Cent bestellt werden.



Informationsbroschüre des Vereins

Unsere ausführliche Informationsbroschüre über den Verein mit Kurzüberblick Autismus, Therapiemöglichkeiten, Kontakten zum Thema Schule, Pflege oder Entlastungsleistungen können Sie ebenfalls bestellen oder im Autkom kostenlos mitnehmen.

Downloads finden Sie auf unserer Homepage autismus-mfr.de

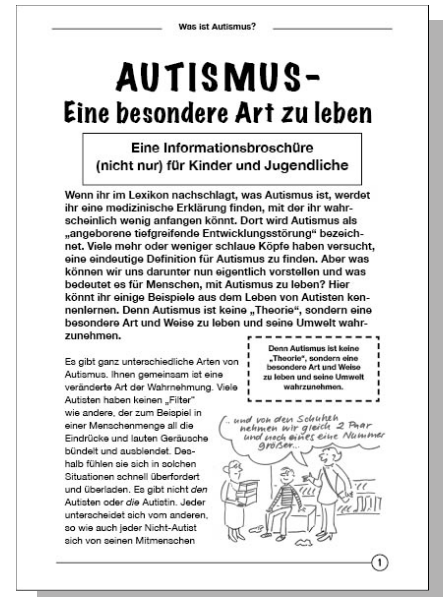


Autismus – eine besondere Art zu Leben

Broschüre (nicht nur) für Kinder und Jugendliche

Unser Vorstandsmitglied Silke Bauerfeind schrieb für das Kinder- und Jugendportal „Helles Köpfchen“ in einfacher und allgemein verständlicher Sprache einen Artikel über das Thema Autismus. Mit freundlicher Genehmigung von „Helles Köpfchen“ dürfen wir den Beitrag kostenfrei als Download anbieten. Ute Haller, die ebenfalls bei uns im Vorstand engagiert ist, illustrierte als gelernte Grafikerin die Broschüre auf ansprechende Weise. Auch als Broschüre kann das A5-Heft gegen eine Schutzgebühr von 90 Cent bei uns bestellt werden.

Für Mitschüler, Geschwisterkinder, Schulbegleiter und weitere Kontaktpersonen wird die Broschüre gern bestellt und weiterverteilt.



Autismus Mittelfranken e.V. wird gefördert durch die gesetzlichen Krankenkassen und deren Verbände in Bayern.

Autismus Mittelfranken e.V., Am Kieselgraben 42, 90584 Allersberg, Tel. 09176 997461 www.autismus-mfr.de

Grafik: [Ute Haller@autismus-mfr.de](mailto:Ute.Haller@autismus-mfr.de),
Fotos: soweit nicht anders angegeben, privat

mögliche Terminänderungen vorbehalten



<https://www.facebook.com/pages/Autismus-Mittelfranken-eV/500183963357918>



instagram [@autismus_mittelfranken_e.v.](https://www.instagram.com/@autismus_mittelfranken_e.v.)



Autismus Mittelfranken e.V.
autismus-mfr.de



Unser Spendenkonto:

SPK NÜRNBERG Kto: 1178 1861 BLZ: 760 501 01
IBAN: DE37 76050101 0011781861 BIC: SSKNDE77

Fotos: S. 14 + 17 pixaby, andere privat

Autismus Mittelfranken e.V.
WIR ENGAGIEREN UNS FÜR AUTISTEN UND IHRE FAMILIEN